

wenigstens bleibt, den äußersten Osten ausgenommen, bisweilen ganz aus. Um so wichtiger ist es aber, daß die Stimmen solcher Vögel geschildert werden. Noch mehr gilt dies von den Locustellen, die man nur finden kann, wenn man ihre Stimmen kennt. Auch durch abweichende Stimme ausgezeichnete Subspecies z. B. *Certhia brachydactyla*, *Phylloscopus Meissneri* und andere dürften ganz besonderer Berücksichtigung wert sein im Hinblick auf das wissenschaftliche Interesse, das diese Formen für uns haben.

Diesem Vorwurf gegenüber muß aber auch betont werden, daß es unstreitig ein Vorzug für ein Buch ist, wenn es möglichst eigene Beobachtungen enthält, und, wo es diese nicht geben kann, lieber auf ungenaue Angaben verzichtet. Zur genauen Untersuchung der Stimmen einer so großen Anzahl von Vögeln, wie sie das Büchlein schildert, gehörte viel Aufwand von Zeit und Mühe. Kleine Irrtümer*) werden gerade für einen Forscher, der sich auf sich selbst verläßt, nicht zu vermeiden sein. Wenn wir hier auf solche hinweisen, so soll damit keineswegs der Wert des Werkes herabgesetzt werden. Wir glauben damit nur den auf Seite IV ausgesprochenen Wunsch des Herrn Verfassers zu erfüllen und hoffen, daß diese Zeilen einer späteren zweiten Auflage zu gute kommen, die wir der hübschen Schrift von Herzen wünschen.

Ueber den Frühlingszug des Ruckucks (*Cuculus canorus* L.).

Von Emil Rzehak.

Die in den „Berichten der meteorologischen Kommission des naturforschenden Vereins in Brünn“, Band I—XII, (1882—1894), am Schlusse eines jeden Bandes verzeichneten, an mehreren Lokalitäten in Mähren und Oesterr.=Schlesien gemachten „Phänologischen Beobachtungen“ aus dem Pflanzen- und Tierreiche lieferten mir, was die Daten über das erste Eintreffen der Zugvögel betrifft, ein sehr reichhaltiges

*) Vom Wasserstaar wird gesagt, er singe nicht oft. Man vergleiche, was Girtanner über ihn schreibt. Steinrötel (S. 23) ist wohl nur ein Druckfehler für Hausrötel. Die Bezeichnung rufus für den Weidenlaubvogel (S. 38) ist sehr gerechtfertigt, da das Vögelchen stets rötliche Töne im Gefieder zeigt und sich dadurch nächst den Schwingenverhältnissen am sichersten vom dunkelfüßigen *Fitis* unterscheidet. Die Brachvögel hätten nicht übergangen werden dürfen. Sie dürften ebenso wie *Colymbus fluviatilis* nur in wenigen Gegenden eine wirkliche Seltenheit sein. Die Stimmen der Kraniche werden sehr unvollkommen dargestellt. Es fehlt ganz das bekannte Zwitschern der jungen Vögel. Ein Beweis, daß der Pseudo-Pirolruf der Staare keine Nachahmung sein könne, weil man ihn nämlich zu hören bekommt, ehe die Vorsänger da sind, ist nicht stichhaltig, denn Staare haben kein solch schlechtes Gedächtnis, namentlich wenn sie es den ganzen Winter hindurch, wie *Sturnus* thut, durch fleißiges Ueben auffrischen. Dagegen ist sehr richtig, was der Verfasser hier und andern Stellen betont, daß nämlich bei ähnlichen Vogelstimmen keineswegs gleich die Annahme von Imitation nötig sei.

und wertvolles Material für den Frühlingszug so vieler unserer Zugvögel, welches ich auf Wunsch des Chefs der Ungarischen ornithologischen Centrale, des Herrn Reichstagsabgeordneten Otto Herman für die „Aquila“ bearbeite.

Sowie die ganzen Serien, so bietet auch jedes einzelne Zugdatum dieser oder jener in den oben bezeichneten Schriften angeführten Vogelart viel des Interessanten und Lehrreichen, hier will ich mich jedoch nur auf diejenigen des Ruckufs beschränken.

Sehr genaue Beobachtungen führen zu dem Schlusse, daß die Zugvögel — allerdings bei normalen Verhältnissen — jahraus, jahrein mit einer gewissen Präzision bei uns resp. an ihren Brutstätten eintreffen; denn je genauer und pünktlicher die Beobachtungen eingehalten werden, desto geringer wird die Schwankung oder die Differenz zwischen den einzelnen Daten sein. Wo die Lokalitäten für gewisse Vogelarten überhaupt ungünstig sind, wozu nicht nur die geographischen und hypsometrischen Verhältnisse viel beitragen, sondern auch die meteorologischen von großem Einfluß für auffallende Störungen im Entwicklungsgange des phänomenalen Vogelzugs sind, dort erscheinen sie viel später als an geeigneten. Deshalb dürfen die meteorologischen Beobachtungen, die von so großer Bedeutung für den Vogelzug sind, niemals außer Acht gelassen werden, denn sie bilden ein wichtiges Element für die Beurteilung selbst ganz lokaler Erscheinungen. Uebrigens erfordern auch die lokalen Verhältnisse genaueste Berücksichtigung.

Nun mögen die einzelnen Zugdaten folgen, wie dieselben in den „Berichten“ für jede dort angeführte Lokalität angegeben sind. Die geographischen und hypsometrischen Elemente füge ich jedem Beobachtungspunkte bei.

M ä h r e n .

Kettkowitz.	Raudenberg.
433 m	588 m
49° 95' nördl. Br.	49° 54' n. B.
35° 56' östl. L.	35° 11' ö. L.
1881 — 11. April.	1881 — 2. Mai.
1883 — 17. "	1882 — 2. "
1884 — 22. "	1883 — 22. April.
1887 — 21. "	1884 — 7. Mai.
1888 — 20. "	J.: 1883 — 27. April.
1890 — 3. " (b. Rz.)	Sp.: 1884 — 7. Mai.
1891 — 11. "	Sch.: 11 Tage.
Frühestens: 1890 — 3. April.	M.: 2. Mai.
Spätestens: 1884 — 22. "	
Schwankung: 20 Tage.	Slawitz.
Mittel: 12. — 13. April.	489 m
Das Aprildatum, der 3., ist jedenfalls ver-	49° 11' n. B.
früht.	33° 33' ö. L.

1883 — 24. April.
 1884 — 28. "
 1885 — 17. "
 J. 1885 — 17. April.
 Sp. 1884 — 28. "
 Sch. 12 Tage.
 M. 22.—23. April.

Klein = Bufovin.

528 m
 49° 18' n. B.
 34° 28' ö. L.
 1882 — 17. April.
 1883 — 24. "
 1884 — 23. "
 J.: 1882 — 17. April.
 Sp.: 1873 — 24. "
 Sch.: 8 Tage.
 M.: 21.—22. April.

Divnič.

382 m
 49° 55' n. B.
 35° 34' ö. L.
 1890 — 15. April.
 1891 — 23. "
 1892 — 12. "
 J.: 1892 — 12. April.
 Sp.: 1891 — 13. "
 Sch.: 12 Tage.
 M.: 18.—19. April.

Unter = Hotta.

285 m
 49° 23' n. B.
 34° 17' ö. L.
 1881 — 19. April.
 1882 — 23. "
 1883 — 24. "
 1884 — 17. "
 1885 — 15. "
 1886 — 19. "
 1887 — 25. "
 1888 — 19. "
 1890 — 8. "

J.: 1890 — 8. April.
 Sp.: 1887 — 28. "
 Sch.: 18 Tage.
 M.: 16.—17. April.

Der 8. April von 1890 ist etwas verfrüht.

Ferdinandsruhe.

490 m
 49° 21' n. B.
 34° 38' ö. L.
 1884 — 23. April.
 1885 — 10. "
 1886 — 3. " (! N.)
 1887 — 21. "
 1888 — 20. "
 1889 — 19. "
 1895 — 6. " (! N₃)
 J.: 1886 — 3. April.
 Sp.: 1884 — 23. "
 Sch.: 21 Tage.
 M.: 13. April.

Die beiden Daten, 3. April 1886 und 6. April 1892 sind jedenfalls verfrüht.

Drömsdorf.

524 m
 49° 42' n. B.
 35° 11' ö. L.
 1883 — 27. April.
 1884 — 2. Mai.
 1885 — 22. April.
 1886 — 8. Mai.
 1889 — 30. April.
 1890 — 22. "
 1892 — 28. "
 J.: 1885/90 — 22. April.
 Sp.; 1886 — 8. Mai.
 Sch.: 17 Tage.
 M.: 30. April.

Gr.-Seefowitz.

185 m
 49° 2' n. B.
 34° 17' ö. L.

1889 — 16. April.	Sch.: 10 Tage.
1890 — 11. "	W.: 20. — 21. April.
1891 — 21. "	
1892 — 9. "	Dittersdorf.
J.: 1892 — 9. April.	626 m
Sp.: 1891 — 21. "	49° 50' n. B.
Sch.: 13 Tage.	35° 35' ö. L.
W.: 14. April.	1883 — 30. April.
	1884 — 24. "
Zaachtel.	1885 — 24. "
278 m	1886 — 28. "
49° 39' n. B.	1888 — 26. "
35° 36' ö. L.	J.: 1884/85 — 24. April.
1889 — 25. April.	Sp.: 1883 — 30. "
1891 — 30. "	Sch.: 7 Tage.
1892 — 26. "	W.: 27. April.
Sch.: 6 Tage.	Die geringe Schwankung von nur 7 Ta-
W.: 27. — 28. April.	gen weist auf genaue Beobachtung hin.
	Ziehen wir den Beobachtungspunkt Zaach-
Podhrani = Shotta.	tel (mit 278 m Seehöhe) gegen Dittersdorf
440 m	(mit 626 m Seehöhe) in Betracht, so ergibt
43° 25' n. B.	sich gar keine Differenz in der Schwankung.
35° 28' ö. L.	
1888 — 21. April.	Müran.
1889 — 23. "	330 m
1890 — 12. "	49° 48' n. B.
1891 — 29. "	34° 31' ö. L.
1892 — 22. "	1888 — 24. April.
J.: 1890 — 12. April.	1889 — 21. "
Sp.: 1891 — 29. "	W.: 22. — 23. April.
Sch.: 18 Tage.	
W.: 20. — 21. April.	Kremšier.
	202 m
Niemetiz.	49° 17' n. B.
308 m	35° 4' ö. L.
49° 30' n. B.	1883 — 19. April.
35° 30' ö. L.	1885 — 13. "
1885 — 16. April.	W.: 16. April.
1887 — 22. "	
1888 — 23. "	Leipnik.
1889 — 21. "	246 m
1892 — 25. "	49° 32' n. B.
J.: 1885 — 16. April.	35° 15' ö. L.
Sp.: 1892 — 25. "	1881 — 19. April.

Hořtiakow.

380 m
 49° 21.5' n. B.
 35° 32' ö. L.
 1883 — 25. April.
 1885 — 19. "
 M.: 22. April.

Rohrbach.

188 m
 49° 2' n. B.
 34° 15.5' ö. L.
 1886 — 15. April.
 1887 — 22. "
 M.: 18.—19. April.

Debsin.

476 m
 49° 19' n. B.
 34° 1' ö. L.
 1886 — 23. April.
 1887 — 20. "
 1888 — 30. "
 1889 — 21. "
 1890 — 16. "
 1891 — 27. "
 1892 — 19. "
 F.: 1890 — 16. April.
 Sp.: 1888 — 30. "
 Sch.: 15 Tage.
 M.: 23. April.

Vierzighuben.

418 m
 49° 43' n. B.
 34° 10' ö. L.
 1888 — 24. April.
 1889 — 1. Mai.
 M.: 27.—28. April.

Krajenško.

565 m
 49° 22' n. B.
 34° 30' ö. L.

1884 — 19. April.
 1885 — 19. "
 1886 — 16. "
 1887 — 23. "
 1888 — 22. "
 1889 — 24. "
 1890 — 18. "
 1892 — 27. "
 F.: 1886 — 16. April.
 Sp.: 1892 — 27. "
 Sch.: 12 Tage.
 M.: 21.—22. April.

Steinitz.

228 m
 49° 4' n. B.
 33° 45.5' ö. L.
 1884 — 16. April.
 1885 — 11. "
 1886 — 12. "
 M.: 13.—14. April.

Milan.

590 m
 49° 40' n. B.
 33° 45.5' ö. L.
 1885 — 29. April.
 1886 — 26. "
 1887 — 27. "
 1888 — 8. Mai. (! M₃)
 1889 — 29. April.

F.: 1886 — 26. April.
 Sp.: 1888 — 8. Mai.
 Sch.: 13 Tage.
 M.: 2. Mai.

Frain.

400 m
 48° 53.5' n. B.
 33° 28.5' ö. L.
 1884 — 25. April.
 1889 — 21. "
 M.: 23. April.

Pohlitz.

430 m
 49° 27' 7" n. B.
 35° 32' ö. L.
 1884 — 24. April.
 1885 — 20. "
 1886 — 19. "
 M.: 21.—22. April.

Bubischau.

470 m
 49° 16' n. B.
 33° 40' 5", ö. L.
 1888 — 15. April.
 1890 — 3. " (! N3.)
 M.: 9. April.

Der 3. Apr. 1890 ist ebenfalls ein zeitiges Datum und fraglich.

Mollenburg.

520 m
 49° 26' n. B.
 34° 29' ö. L.
 1883 — 4. Mai.
 1886 — 21. April.
 1887 — 25. "
 1888 — 24. "
 J.: 1886 — 21. April.
 Sp.: 1883 — 4. Mai.
 Sch.: 14 Tage.
 M.: 27.—28. April.

Podivitz.

370 m
 49° 22' n. B.
 34° 41' ö. L.
 1885 — 15. April.
 1886 — 12. "
 1887 — 21. "
 1889 — 21. "
 1890 — 14. "
 1891 — 16. "
 1892 — 14. "
 J.: 1886 — 12. April.

Sp.: 1887/89 — 21. April.
 Sch.: 10 Tage.
 M.: 16.—17. April.

Galdhof.

195 m
 49° 35' n. B.
 34° 22' ö. L.
 1884 — 30. April.
 1885 — 20. "
 1887 — 22. "
 1888 — 25. "
 J.: 1887 — 22. April.
 Sp.: 1884 — 30. "
 Sch.: 9 Tage.
 M.: 26. April.

Sehr genaue Beobachtung.

Goldenstein.

642 m
 50° 9' n. B.
 34° 42' ö. L.
 1883 — 4. Mai.
 1884 — 1. "
 1887 — 27. April.
 1890 — 18. "
 1891 — 2. Mai.
 1892 — 29. April.
 J.: 1890 — 18. April.
 Sp.: 1883 — 4. Mai.
 Sch.: 17 Tage.
 M.: 26. April.

Die Mai-Daten scheinen verspätet zu sein; auch die Schwankung von 17 Tagen zeigt, daß nicht täglich beobachtet wurde.

Láze.

600 m
 49° 25' n. B.
 35° 32' ö. L.
 1884 — 26. April.
 1885 — 17. "
 1887 — 25. "
 1888 — 19. "

1889 — 26. " " " "
 1890 — 17. " " " "
 J.: 1885/90 — 17. April.
 Sp.: 1884/89 — 26. " "
 Sch.: 10 Tage.
 M.: 21.—22. April.
 Gewiß auch recht genaue Beobachtungen.

Aus diesen Aufzeichnungen ergibt sich, wenn wir auch die Extreme berücksichtigen, folgende Landesformel für Mähren: der Kuckuk erschien am frühesten

1886 am 3. April in Ferdinandsruhe.

1890 am 3. April in Kettkowitz und
 1890 am 3. April im Budischau.
 am spätesten
 1886 am 8. Mai in Drömsdorf und
 1888 am 8. Mai in Milau;
 also am frühesten: 3. April;
 am spätesten: 8. Mai;
 die Schwankung beträgt 36 Tage; daraus
 folgt das
 Mittel: 20.—21. April.
 Erschien im April 122 Mal.
 im Mai 11 Mal.
 Charakter: zweite Hälfte April.

Oesterr.-Schlesien.

Groß-Hermisdorf.

490 m
 49° 43' n. B.
 35° 28' ö. L.
 1881 — 20. April.
 1882 — 19. " "
 1883 — 4. " "
 J.: 1882 — 19. April.
 Sp.: 1883 — 4. Mai.
 Sch.: 16 Tage.
 M.: 27. April.

Raafse.

635 m
 49° 56' n. B.
 35° 12' ö. L.
 1881 — 30. April.
 1882 — 26. " "
 M.: 28. April.

Krebsgrund (Zauernig).

362 m
 50° 25' n. B.
 34° 43' ö. L.
 1887 — 27. April.
 1888 — 22. " "
 M.: 24.—25. April.

Troppau.

280 m
 49° 56', n. B.
 35° 33' ö. L.
 1888 — 30. April.
 1889 — 25. " "
 1890 — 22. " "
 1891 — 28. " "
 1892 — 24. " *)
 1893 — 29. " "
 1894 — 26. " "

J.: 1890 — 22. April.

Sp.: 1888 — 30. " "

Sch.: 9 Tage.

M.: 26. April.

Chiby.

274 m
 49° 54' n. B.
 36° 29' ö. L.
 1883 — 25. April.
 1884 — 28. " "
 1885 — 23. " "
 M.: 25.—26. April.

*) Die drei letzten Daten sind meinen eigenen Notizen entnommen. R₃.

Poln.-Osttau.
277 m
49° 50' n. B.
35° 58' ö. L.
1882 — 18. April.
1883 — 22. "
1884 — 24. "
1885 — 20. "
1886 — 24. "
1887 — 22. "

J.: 1882 — 18. April.
Sp.: 1884/86 — 24. April.
Sch.: 7 Tage.
M.: 21. April.

Gabel.
762 m
50° 4' n. B.
34° 56' ö. L.
1887 — 22. April.
1888 — 19. "

1889 — 1. Mai.
1890 — 21. April.
1891 — 2. Mai.
1892 — 29. April.
J.: 1888 — 19. April.
Sp.: 1891 — 2. Mai.
Sch.: 14 Tage.
M.: 25. — 26. April.

Die Landesformel für Oesterr.-Schlesien wäre folgende: Der Kuckuk erschien am frühesten

1882 am 18. April in Poln.-Osttau;
am spätesten

1883 am 4. Mai im Gr.-Hermisdorf.

Die Schwankung beträgt 17 Tage; der mittlere Ankunftsstag ist der 26. April.

Der Kuckuk erschien

im April 26 Mal,

im Mai 3 Mal.

Charakter: zweite Hälfte April.

Vergleichen wir nun den südlichst gelegenen Beobachtungspunkt Frain mit dem nördlichsten, Krebsgrund, so ergibt sich folgende geographische Ausdehnung:

Frain: 48° 35'5" n. B.; 33° 28'5" ö. L.

Krebsgrund: 50° 25' n. B.; 34° 43' ö. L. = 1° 31'5" in der Breite und 1° 14'5" in der Länge.

in den Ankunftsdaten:

Frain: Mittel 23. April;

Krebsgrund: Mittel 24. — 25. April; mithin ein Unterschied von 1 bis 2 Tagen.

Nach Ernst von Middendorff's Daten über den Zug der Vögel (mitgeteilt von Otto Herman in „Aquila“ I. p. 32, 1894), trifft der Kuckuk in Hellenorm — nach den 23 jährigen Beobachtungen Middendorff's — zwischen dem 7. und 8. Mai ein.

Die geographische Position von Hellenorm ist: 58° 8' n. B.

44° 4' ö. L.

somit eine Entfernung Frains von Hellenorm von 9° 14'5" in der Breite und 10° 35'5" in der Länge. Die Schwankung beträgt auf diese ungehenere Distanz 15 Tage.

Troppau, am 17. Februar 1895.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Rzehak Emil C.F.

Artikel/Article: [Ueber den Frühlingszug des Kuckuks \(Cuculus canorus L.\).
121-128](#)